



## GdP feiert in Düsseldorf den 70. Jahrestag ihrer Gründung

**Am 22. Juli 1948 haben 202 Vertreter der örtlichen Polizeibünde aus ganz NRW im Haus Wagener in Düsseldorf-Benrath den „Bund der Polizeibeamten Nordrhein-Westfalen“ gegründet. Das war die Geburtsstunde der zwei Jahre später entstandenen „Gewerkschaft der Polizei“. Am 25. April hat der Landesbezirk NRW in Düsseldorf mit einem Festakt an die schwierigen Anfangsjahre der Gewerkschaftsarbeit erinnert – und an die wichtigsten Ereignisse, Stationen und Erfolge der GdP.**



Die Anfangsjahre der Polizei nach dem Ende des von Deutschland begonnenen verbrecherischen Zweiten Weltkriegs waren hart. Die Polizisten wurden schlecht bezahlt und standen wegen der Verstrickung der Polizei in die Verbrechen der Nationalsozialisten unter strenger Beobachtung der britischen Militärregierung. Erst 1948 durften sich die Polizisten – Frauen gab es damals bei der Polizei noch nicht – wieder gewerkschaftlich organisieren. Auch die Rechte der GdP waren zunächst stark eingeschränkt. In den ersten Jahren durfte sie sich nur um die sozialen Belange ihrer Mitglieder kümmern, nicht um politische Forderungen. Trotzdem gewann die GdP schnell an Mitgliedern und an politischem Einfluss.

Bereits zu Beginn der 1950er-Jahre konnte die GdP zweimal hintereinander für ihre Mitglieder eine Gehaltserhöhung von 20 Prozent durchsetzen. Eine noch heute beeindruckende Größenordnung. Im Oktober 1953 wurde das Land wieder für die Aufrechterhaltung der öffentli-

chen Sicherheit und Ordnung zuständig. Auch der Holzknüppel, das einzige Einsatzmittel in der unmittelbaren Nachkriegszeit, wurde wieder durch die Dienstpistole ersetzt.

Der Kampf um eine bessere Bezahlung der Polizisten, um eine

moderne, zeitgemäße Ausrüstung und um mehr Personal war der GdP bereits in den schwierigen Anfangsjahren in die Wiege gelegt. Vieles von dem, was für die jungen Polizistinnen und Polizisten, die Verwaltungsbeamten und die Tarifbeschäftigten der Polizei heute selbstverständlich ist, musste von ihr erst durchgesetzt werden. Oft in mühsamen, kräftezehrenden Auseinandersetzungen mit der Politik. Und manches Problem, das die GdP eigentlich längst gelöst hatte, ist über die Jahrzehnte erneut auf die Tagesordnung gekommen – oft mit unvermittelter Härte. Das gilt bis in die jüngste Zeit hinein, wie der Kampf der GdP für die Anpassung der Einstellungszahlen an den wachsenden Bedarf seit Anfang der 2000er-Jahre und ihr erfolgreicher Widerstand gegen alle Versuche einer Abkoppelung der Beamten von der Einkommenserhöhung der Tarifbeschäftigten zeigt – wie zuletzt Anfang der 2010er-Jahre.

Aber auch auf anderen Feldern hat die GdP Geschichte geschrieben. In den 1950er- und 1960er-Jahren war

das vor allem ihr erfolgreicher Widerstand gegen eine drohende Militarisierung der Polizei. Es war die GdP, die in den 1960er-Jahren erfolgreich die Einführung des Kombattantenstatus für die Polizei verhindert hat, der aus den Polizisten im Kriegs- und Spannungsfall Hilfssoldaten gemacht hätte. In den 1970er-Jahren war es ihr Kampf für die Durchsetzung des politischen Neutralitätsgebots in Arbeitskämpfen. „Streik und Arbeitskampf sind die Stunde der Tarifvertragsparteien, nicht die Stunde der Polizei!“ lautet eine ihrer Kernforderungen. Die GdP forderte zudem, dass sich die Polizei in politischen Auseinandersetzungen neutral verhalten muss. Eine Position, der später auch das Bundesverfassungsgericht in seiner wegweisenden Brokdorf-Entscheidung gefolgt ist.

Zu den großen Erfolgen der GdP in NRW gehört vor allem die Durchsetzung der zweigeteilten Laufbahn. Ein Kampf, der von der ersten Idee in den 1970er-Jahren bis zu ihrer endgültigen Durchsetzung mehr als drei Jahrzehnte dauern sollte. Ohne den hartnäckigen Widerstand der GdP hätte es die zweigeteilte Laufbahn nicht gegeben. Trotzdem ist auch dieser Kampf noch nicht beendet, wie sich am immer noch geltenden, realitätsfremden Deckelungsbeschluss zeigt.

Ab den 1980er-Jahren rückte mit der Forderung nach Anerkennung der gesundheitsbelastenden Folgen des Schichtdienstes ein weiteres Thema in den Mittelpunkt der GdP-Arbeit. Ging es anfangs vor allem darum, einen finanziellen Ausgleich für die extrem gesundheitsbelastenden Auswirkungen des durchgehenden Wechselschichtdienstes durchzusetzen, trat später die Forderung hinzu, die die Polizistinnen und Polizisten im durchgehenden Wechselschichtdienst verbringen, generell zu begrenzen und das Pensionsalter für

→ Seite 2



Wechselschichtleistende abzusenden. Auch unterhalb einer Verweildauer von 25 Jahren.

Zu den großen Erfolgen der GdP gehört auch ihr Kampf für die Mitbestimmung. Im Oktober 1958 durften auch die Polizisten in NRW erstmals Personalräte wählen. Den Innenministern war das immer wieder ein Gräuel. 1962 stellte der damalige Innenminister Josef Hermann Dufhues (CDU) öffentlich die Mitbestimmung der Polizisten infrage, scheitert aber am Widerstand der GdP. Trotzdem

gab es in den folgenden Jahrzehnten immer wieder Versuche, die Mitbestimmung bei der Polizei einzuschränken. 2007 brachte die damalige schwarz-gelbe Landesregierung eine Novellierung des Landespersonalvertretungsgesetzes durch den Landtag, mit der die Rechte der Personalräte massiv beschnitten wurden. Die GdP lief Sturm dagegen. Vier Jahre später stellte die neue rot-grüne Landesregierung die alten Mitbestimmungsrechte im öffentlichen Dienst wieder her.

Einen großen Erfolg erzielte die GdP aber auch auf einem ganz anderen Gebiet: Am 1. April 1978 wurde sie als damals 17. Einzelgewerkschaft in den Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB) aufgenommen. 27 Jahre nach ihrem ersten Antrag. Seitdem ist die GdP einer der Gewerkschaften, mit denen der Bund und die Länder verhandeln müssen, wenn es um die Bezahlung im öffentlichen Dienst geht.

Mehr Infos gibt es in der Broschüre „70 Jahre GdP“ unter [www.gdp-nrw.de](http://www.gdp-nrw.de).

## 14 624 Tage Polizist – keinen Tag davon bereue ich



Liebe Kolleginnen,  
liebe Kollegen,  
heute schreibe ich Euch nicht mehr als Landesvorsitzender der Gewerkschaft der Polizei, sondern als Vorruheständler. Ich habe am 24. April 2018 auf unserem Landesdelegiertentag nicht mehr kandidiert. Nach 46 Berufsjahren, davon 40 Jahre und 24 Tage bei der Polizei, habe ich mich für den Ruhestand entschieden.

Ich bin am 1. April 1978 in die Polizei eingetreten und habe meinen Dienst nach Ablegung der I. und II. Fachprüfung beim Polizeipräsidium Bochum geleistet. Tätigkeiten waren der Wachdienst, die Fortbildungsstelle und die Bereitschaftspolizei. Insbesondere der Dienst in der Bereitschaftspolizei entsprach meinen Vorstellungen und Neigungen, so dass ich in diesem Bereich die verschiedensten Funktionen vom Gruppenbeamten bis zum Hundertschaftsführer ausgeübt habe. Im Rückblick kann ich sagen, dass mich diese Zeit sehr geprägt hat. Einsätze in Gorleben, Berlin-Kreuzberg, Demonstrationen Rechts-Links sowie gefühlt Tausende von Fußballinsätzen haben mir gezeigt, was Teamfähigkeit, Zusammengehörigkeit, Verlässlichkeit, Professionalität und Führungsfähigkeit in dieser Polizei bedeuten.

Ich war und bin bis heute begeistert, von der hohen Motivation und Leistungsfähigkeit aller Kolleginnen und Kollegen in der Polizei. Ich habe die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Polizei so erlebt, dass man eng zusammensteht und mit einer Stimme spricht, wenn es darum geht, die Interessen gemeinsam durchzusetzen. Ich habe erleben dürfen, dass alle Direktionen gemeinsam in eine Richtung gehen und sich nicht spalten lassen.

Ohne die überragende Motivation aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter würde die Polizei schon lange nicht mehr funktionieren. Der Preis, den wir dafür bezahlen, sind 5,4 Millionen Überstunden – alleine in NRW.

Ich denke gerne zurück an die GdP-Betreuungscamps, die traumhafte Stimmung bei der WM 2006 im eigenen Land und meinen einwöchigen Besuch in Afghanistan. Ich denke aber auch an die Tragödie bei der Loveparade und die Momente, wo ich erfahren musste, dass sich Kollegen, die mit mir in der Ausbildung waren, mit der Schusswaffe das Leben genommen haben oder bei einem Einsatz ums Leben gekommen sind. Dies sind Augenblicke, die man niemals vergisst!

In Bochum habe ich auch die ersten Schritte in die Gewerkschafts- und Personalratsarbeit begonnen. 2004 wurde ich für den Bezirkspersonalrat Arnsberg freigestellt. Ab 2007 habe ich dann im PHPR gearbeitet, in dem ich von 2009 bis 2012 Vorsitzender war, bevor ich im November 2012 das Amt des Landesvorsitzenden übernommen habe.

Es war in den letzten 15 Jahren nicht immer einfach, aber es war mir immer eine große Ehre, sich für die Interessen von 50 000 Polizisten, Verwaltungsbeamtinnen und -beamten, Regierungsbeschäftigten und Kommis-sar-bewerberinnen und -bewerber einzusetzen. Im Rückblick kann ich sagen, dass wir gemeinsam viel erreicht haben. Ohne die GdP würde die Polizei heute schlechter aussehen. Beispielhaft möchte ich den gewonnenen Besoldungskonflikt 2013/2014, die wiedererreichte Ruhegehaltsfähigkeit der Polizeizulage, die erhöhten Einstellungszahlen für Polizeibeamte und Regierungsbeschäftigte, die verbesserte persönliche Ausstattung, die Regeln zur Verwendungsfähigkeit, den prüfungserleichterten Aufstieg in den höheren Dienst sowie die zwölf Minuten Rüstzeit nennen. Das waren zum Teil dicke Bretter, an denen wir Jahrzehnte gebohrt haben. Am Ende hat sich unsere Beharrlichkeit durchgesetzt.

Ich bedanke mich bei allen, die mich in den letzten 40 Jahren auf diesem dienstlichen und gewerkschaftlichen Weg mit unterstützt haben. Ohne Euch alle wäre dies nicht möglich gewesen!

**Arnold Plickert,  
Landesvorsitzender**



## Lob zum 70. Geburtstag

„Die GdP ist nicht nur eine kompetente Interessenvertretung, sondern als Gemeinschaft der Praktiker wichtiger Impulsgeber für die Innere Sicherheit.“



Armin Laschet  
Ministerpräsident  
des Landes  
Nordrhein-Westfalen

„Die GdP darf stolz sein auf ihre Pioniere, die mutig die demokratischen Rechte wahrgenommen und verwirklicht haben. Dadurch ist es gelungen, dass die Polizei zum geschätzten Partner der Bürgerinnen und Bürger wurde.“



André Kuper  
Präsident des Landtags von Nordrhein-Westfalen

„Es ist mit Blick auf andere europäische Länder keineswegs selbstverständlich, dass die Polizistinnen und Polizisten Teil der Gewerkschaftsbewegung sind. Dass dies bei uns der Fall ist, zeigt das demokratische Selbstverständnis unserer Polizei.“



Anja Weber  
Vorsitzende des Deutschen  
Gewerkschaftsbundes  
Bezirk NRW

„In den 1950er-Jahren hat die GdP in Nordrhein-Westfalen zweimal hintereinander eine Gehaltserhöhung von 20 Prozent durchgesetzt – das ist mit Blick auf heute eine traumhafte Größenordnung. Später gingen vom Landesbezirk NRW die entscheidenden Initiativen zur zweigeteilten Laufbahn aus.“



Oliver Malchow  
Bundesvorsitzender der  
Gewerkschaft der Polizei

Unmittelbar nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe hat vom 24. bis 26. April in Düsseldorf der 32. ordentliche Landesdelegiertentag der GdP stattgefunden. Höhepunkt des Landesdelegiertentags war die mit großer Spannung erwartete Wahl des Landesvorsitzenden für die nächsten vier Jahre. Der bisherige Amtsinhaber Arnold Plickert hatte wegen des bevorstehenden Erreichens des Pensionsalters nach sechs Jahren als Landesvorsitzender nicht mehr erneut kandidiert. Er bleibt aber noch bis zum Bundeskongress im November stellvertretender Bundesvorsitzender der GdP. Auch die übrigen Mitglieder des Geschäftsführenden Landesbezirksvorstands (GVS) wurden neu gewählt.

In Düsseldorf haben die Delegierten zudem über die Ziele und Arbeitsschwerpunkte der GdP für die kommenden vier Jahre beraten. Mit einer eigenen Festveranstaltung hat der Landesbezirk

außerdem an die Gründung der GdP vor 70 Jahren in Düsseldorf erinnert.

Über die wichtigsten Ereignisse, Ergebnisse und Beschlüsse des Landesdelegiertentags wird die Redaktion in der nächsten Ausgabe der Deutschen Polizei berichten. Für alle, die vorweg bereits wissen wollen, was beim Landesdelegiertentag passiert ist, gibt es eine umfangreiche Berichterstattung auf der Homepage des Landesbezirks.

Dort sind auch die beiden Filme eingestellt, mit denen der Landesdelegiertentag 2018 und die Festveranstaltung „70 Jahre GdP“ eröffnet worden sind:  
[www.gdp-nrw.de](http://www.gdp-nrw.de).



# Anordnungskompetenz muss praxistauglich geregelt werden

Bereits unmittelbar nach dem Bekanntwerden der ersten Eckpunkte hatte die GdP Mitte Februar die geplanten Änderungen des Polizeigesetzes in NRW ausdrücklich begrüßt. Auch wenn das neue Polizeigesetz noch immer hinter den rechtlichen Möglichkeiten in anderen Bundesländern zurückbleibt, sind vor allem die Einführung der präventiven TKÜ und das neue Instrument der strategischen Fahndung wichtige Schritte, um Terrorgefährder besser erkennen und grenzüberschreitende Banden besser verfolgen zu können, hatte die GdP erklärt. Jetzt liegt der konkrete Gesetzesentwurf vor. In einer sieben Seiten umfassenden Stellungnahme schlägt die GdP weitere Änderungen im Detail vor.

Einer der Kritikpunkte der GdP lautet: Auch im veränderten Gesetztext wird die Anordnungskompetenz praxisuntauglich geregelt. So heißt es im Gesetzesentwurf zum Beispiel, dass Anhalte- und Sichtkontrollen der Polizei schriftlich zu beantragen sind und dass sie einer schriftlichen Genehmigung durch den Behördenleiter bedürfen. Das ist nach Ansicht von Polizeixperten wirklichkeitsfremd. Die GdP fordert deshalb, dass bei Gefahr im Verzug die Anordnungskompetenz auch auf den Polizeiführer vor Ort oder den leitenden Beamten vom Dienst übergehen kann. Im Übrigen sollte die Anordnungskompetenz einheitlich geregelt werden.

Auch die neuen Regelungen zur Videoüberwachung bewertet die GdP positiv. Grundsätzlich ist es richtig, dass in Zukunft Videokameras nur dann eingesetzt werden dürfen, wenn ausreichende Interventionskräfte vor Ort sind, um auf die beobachteten Straftaten reagieren zu können. Die GdP hält es aber darüber hinaus für dringend erforderlich, auch die Verwaltungsvorschrift zu § 15 a des Polizeigesetzes NRW zu ändern. Ansonsten wird auch weiterhin verlangt, dass durch die Maßnahme kein Verdrängungseffekt eintreten darf. Diese Voraussetzung hat in der Vergangenheit oft dazu geführt, dass auf die Videoüberwachung kriminogener Orte verzichtet werden musste.

In ihrer Stellungnahme weist die GdP zudem darauf hin, dass sich vor allen bei Ad-hoc-Ereignissen die Situationen häufen werden, in denen die Behördenleitung nicht oder nicht rechtzeitig erreicht werden kann, um eine Videoaufzeichnung anzuordnen.

Stellungnahme in Wortlaut: [www.gdp-nrw.de](http://www.gdp-nrw.de).



## Große Anteilnahme mit den Opfern des verheerenden Unfalls auf der A 61

15 861 Euro haben die GdP-Mitglieder in den vergangenen Wochen auf das Spendenkonto eingezahlt, das der Landesbezirk Ende Dezember nach dem verheerenden Verkehrsunfall auf der A 61, bei dem die Kollegin Yvonne Nienhaus (23) getötet worden war, eingerichtet hat. Die GdP hat das Geld zu je einem Drittel der Familie von Yvonne Nienhaus sowie der bei dem Unfall schwerverletzten Kommissarin und dem ebenfalls verletzten Kommissaranwärter übergeben.

„Wir wissen, dass unsere Spende das Leben nicht zurückbringen kann, aber wollten mit unserem Aufruf ein Zeichen der Verbundenheit und der Solidarität mit den Opfern des tragischen Ereignisses setzen“, sagte der scheidende GdP-Landesvorsitzende Arnold Plickert zur Zielsetzung der Spendenaktion. „Dass sich so viele Kolleginnen und Kollegen beteiligt haben, zeigt, wie groß der Schock und die Trauer über den verheerenden Unfall in der Polizei sind.“

Mit großer Erleichterung hat die GdP auf die Nachricht reagiert, dass es der bei dem Unfall schwerverletzten Kollegin wieder besser geht. Auf der Facebook-Seite des Landesbezirks hat die Kollegin sich auch selber geäußert: „Es rührt und bewegt mich zutiefst, wie wir alle zusammen gestanden, gehalten, getröstet, gebetet und geholfen haben, wie es sich mit Worten gar nicht beschreiben lässt.“

In meinem weiteren Genesungsprozess ist Eure gesamte, unbeschreibliche Anteilnahme für mich ein ungeheuerlicher Antrieb“, schreibt sie.

Gegen den niederländischen Lkw-Fahrer, der den auf dem Randstreifen stehenden Einsatzwagen der Polizei überrollt hatte, hat die Staatsanwaltschaft inzwischen Anklage wegen fahrlässiger Tötung erhoben.



# Messerstatistik ab Januar 2019

Rein zahlenmäßig hat es in den vergangenen Jahren in NRW keine Zunahme von Gewaltdelikten gegeben, aber dort wo zugeschlagen wird, geschieht das oft mit unvermittelter Härte. Und immer häufiger kommen Messer dabei zum Einsatz. Verlässliche Daten über die Zahl der Messerattacken sucht man trotzdem in der Polizeilichen Kriminalstatistik bislang vergeblich.

Nach der tödlichen Messerattacke Ende Januar an einer Gesamtschule in Lünen hatte GdP-Landesvorsitzender Arnold Plickert deshalb gefordert, diese Wissenslücke umgehend zu schließen. „Wenn wir wirksame Gegenstrategien entwickeln wollen, müssen wir wissen, wie oft bei Gewaltdelikten mit einem Messer gedroht worden ist und wie oft es sogar zum Einsatz gekommen ist“, hatte Plickert argumentiert. Dieser Forderung ist Innenminister Herbert Reul (CDU) jetzt nachgekommen. Mitte März kündigte er an, dass in NRW ab 2019 Messerattacken gesondert statistisch erfasst werden. Vorausgegan-

gen war der Ankündigung von Reul eine Initiative der SPD-Fraktion, die die Forderung der GdP zum Anlass genommen hatte, die Zahl der Messerattacken selber mit Hilfe einer Auswertung von Pressemitteilungen der Polizei zu ermitteln. Danach hat es alleine zwischen September 2017 und März 2018 in NRW 572 Angriffe mit Messern gegeben. Besonders viele Angriffe gab es in den Großstädten mit problematischen Stadtteilen.

Die GdP sieht sich durch die Zahlen in ihrer These bestätigt, dass das Problem der wachsenden Messerattacken mit polizeilichen Mitteln alleine nicht zu lösen ist. Trotzdem muss die Präsenz der Polizei in Stadtteilen, in denen es häufiger zu Gewaltdelikten kommt, nachhaltig erhöht werden.

**Eine offizielle Statistik, in der alle Messerangriffe in NRW registriert werden, gibt es bislang nicht, dennoch ist deren Zahl deutlich höher, als bislang bekannt. Das zeigt eine Auswertung von Pressemitteilungen, die die SPD-Landtagsfraktion Mitte März veröffentlicht hat.**

## Erschreckend hohe Zahl

Angriffe mit Messern in NRW, 01.09.2017 - 09.03.2018



Quelle: Auswertung von Pressemitteilungen der Polizei durch die SPD-Landtagsfraktion



## „Ich bin Mitglied in der GdP, weil ...“



Es gibt viele gute Gründe, Mitglied in der GdP zu sein! Auch für Tarifbeschäftigte bei der Polizei. Genau das will die GdP mit ihrer im Mai gestarteten Werbekampagne für den Tarifbereich zeigen.

Als größte und einflussreichste Interessenvertretung der Polizeibeschäftigten hat die GdP nicht nur eine große Fachkompetenz in allen Arbeitsbereichen der Polizei, sondern sie ist für ihre Mitglieder auch persönlich da und kümmert sich um alle Belange rund um den Arbeitsplatz Polizei. Die GdP ist zudem ein starker Partner bei den Tarifverhandlungen und nimmt Einfluss auf die Arbeitsbedingungen und die Gehaltserhöhungen der Beschäftigten.

Die Kampagne will vor allem einen Anreiz für die neuen Tarifbeschäftigten aus dem 500-Stellen-Paket für das Jahr 2017/2018 geben, in die GdP einzutreten. Auch die Beschäftigten, die schon länger bei der Polizei arbei-

ten, aber bislang noch nicht Mitglied in der GdP sind, sollen dabei angesprochen werden: Wer GdP-Mitglied ist, ist niemals alleine! Auch nicht bei Konflikten am Arbeitsplatz, wenn Ihr die Unterstützung einer starken Gewerkschaft braucht. In der GdP lernt Ihr zudem nette Kolleginnen und Kollegen kennen, zum Beispiel bei den vielen Aktivitäten, die regelmäßig durch den Landesbezirk organisiert werden, und bei Veranstaltungen der Kreisgruppen vor Ort. Auch wenn Ihr mal Probleme mit dem Dienstherrn habt, unterstützen Euch unsere Personalräte vor Ort. GdP-Mitglieder können sich zudem jederzeit an die Tarifabteilung in der Geschäftsstelle wenden und bekommen hier persönliche Unterstützung und Beratung. Und wenn gar nichts mehr hilft, erhaltet Ihr Rechtsschutz durch die GdP. Außerdem steht für die neuen Mitglieder wieder ein Ordner mit einer kleinen Überraschung bereit!

Um die Kampagne auf eine breite Grundlage zu stellen, sind auch die Beschäftigten gefragt, die bereits GdP-Mitglied sind. Genauere Informationen dazu bekommt Ihr bei den Kreisgruppen vor Ort. Soviel schon vorweg: Bei dieser Aktion ist jeder Einzelne gefragt! Mitglied der GdP-Familien zu sein, lohnt sich nicht nur wegen der zahlreichen Vergünstigungen, sondern eine Mitgliedschaft ist auch deshalb wichtig, weil eine Gewerkschaft immer nur so stark ist, wie viele Mitglieder sie hat!



# Die GdP gratuliert

## 90. Geburtstag

10.5. Hedwig Peters, Hennef  
 11.5. Anneliese Schwedt, Düsseldorf  
 16.5. Erich Jeromin, Recke  
 28.5. Konrad Benkel, Arnsberg  
 30.5. Siegfried Rimkus, Bochum  
 31.5. Karl-Heinz Folkens, Witten

## 91. Geburtstag

8.5. Kurt Gintzel, Senden  
 13.5. Annemarie Hellmann, Herten  
 15.5. Kurt Müller, Bochum  
 23.5. Helmut Engelin, Bochum  
 Irmgard Reick, Heiligenhaus

## 92. Geburtstag

13.5. Hans Simon, Essen  
 21.5. Elisabeth Welfens,  
 Mönchengladbach

## 93. Geburtstag

5.5. Herta Lütz, Kiel  
 16.5. Margret Dörfler, Bielefeld  
 21.5. Marianne Wassermeyer,  
 Duisburg  
 Antonie Weiß, Hünxe  
 22.5. Elisabeth Stockhorst,  
 Bad Honnef

## 94. Geburtstag

3.5. Eleonore Wäling, Waltrop  
 13.5. Brigitte Herrmann, Hagen  
 15.5. Anna Luise Münster, Wesseling  
 Günther Zloch, Wipperfürth  
 27.5. Peter Löffel, Wegberg  
 30.5. Rudolf Conze,  
 Mönchengladbach  
 Anneliese Schäfer, Herne

## 95. Geburtstag

12.5. Waltraud Brand, Essen  
 16.5. Margarete Breuer, Wegberg  
 Georg Overes, Lüdinghausen

24.5. Heinrich Bonsels, Waldfeucht  
 30.5. Maria Pullmann, St. Veith

## 96. Geburtstag

7.5. Liselotte Weider, Hilden  
 8.5. Frieda Tholen, Enger  
 9.5. Lothar Busmann,  
 Bad Lippspringe  
 13.5. Edith Afflerbach,  
 Dänischenhagen  
 15.5. Karl Rost, Köln  
 18.5. Werner Gebauer, Bochum

## 97. Geburtstag

10.5. Erna Klingenburg, Mülheim  
 11.5. Gerda Klein, Bochum  
 24.5. Elisabeth Menzel, Siegen  
 31.5. Hanna Knollmann, Gütersloh

## 99. Geburtstag

25.5. Magdalene Kromer, Leichlingen

## 100. Geburtstag

9.5. Fritz Scheffler, Münster

**Der Geschäftsführende Landesbezirksvorstand der GdP NRW wünscht allen Jubilaren alles Gute und recht viel Gesundheit.**

# Julie Janetzko, Christian Emmerich und Bernhard Heckenkämper als NRW-Vertreter gewählt

Die GdP ist demokratisch von unten nach oben organisiert. Nach dem Landesdelegiertentag vom 24. bis 26. April in Düsseldorf findet deshalb Ende November der Bundeskongress der GdP in Berlin statt. Ihm sind jetzt bereits die drei Personengruppenkonferenzen der GdP auf der Bundesebene vorangegangen, mit der Wahl der jeweiligen Vorstände.

Bei den NRW-Vertretern dort hat es einen personellen Wechsel gegeben: Als Nachfolgerin für Martina Filla, die 16 Jahre lang die Interessen von NRW im Bundesfrauenvorstand vertreten hat, hat die Bundesfrauenkonferenz am 12. März Julie Janetzko aus NRW zur neuen stellvertretenden Bundesfrauenvorsitzenden gewählt. In dem nur eine Woche später auf der Bundessebene gewählten

neuen Geschäftsführenden Bundesseniorenvorstand ist NRW dagegen nicht mehr vertreten. Bernd Kohl, der diese Aufgabe die letzten vier Jahre wahrgenommen hat, hatte aus gesundheitlichen Gründen nicht erneut kandidiert. Allerdings ist NRW mit ihrem Landesseeniorenvorsitzenden Bernhard Heckenkämper auch weiterhin im erweiterten Bundeseniorenvorstand vertreten. Bei der Jungen Gruppe konnte der Landesbezirk NRW seine Präsenz hingegen ausbauen. Mit Christian Emmerich wurde am 9. April wieder ein NRW-Mitglied in den Geschäftsführenden Bundesjugendvorstand der GdP gewählt. Er folgt René Berg, der bislang stellvertretender Schriftführer der Jungen Gruppe auf der Bundesebene war.



DEUTSCHE POLIZEI  
 Ausgabe:  
 Landesbezirk Nordrhein-Westfalen

### Geschäftsstelle:

Gudastraße 5-7, 40625 Düsseldorf  
 Postfach 12 05 07, 40605 Düsseldorf  
 Telefon (02 11) 2 91 01-0  
 Internet: [www.gdp-nrw.de](http://www.gdp-nrw.de)  
 E-Mail: [info@gdp-nrw.de](mailto:info@gdp-nrw.de)  
 Adress- und Mitgliederverwaltung:  
 Zuständig sind die jeweiligen  
 Geschäftsstellen der Landesbezirke.

### Redaktion:

Stephan Hegger (V.i.S.d.P.)  
 Uschi Barrenberg (Mitarbeiterin)  
 Gudastraße 5-7, 40625 Düsseldorf  
 Telefon: (02 11) 2 91 01 32  
 Telefax: (02 11) 2 91 01 46  
 E-Mail: [stephan.hegger@gdp-nrw.de](mailto:stephan.hegger@gdp-nrw.de)

### Verlag und Anzeigenverwaltung:

VERLAG DEUTSCHE  
 POLIZEILITERATUR GMBH  
 Anzeigenverwaltung  
 Ein Unternehmen der  
 Gewerkschaft der Polizei  
 Forststraße 3a, 40721 Hilden  
 Telefon (02 11) 71 04-1 83  
 Telefax (02 11) 71 04-1 74  
 Verantwortlich für den Anzeigenteil:  
 Antje Kleuker  
 Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 40  
 vom 1. Januar 2018

### Herstellung:

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG  
 DruckMedien  
 Marktweg 42-50, 47608 Geldern  
 Telefon (0 28 31) 3 96-0  
 Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6462

**Redaktionsschluss für die Juni-Ausgabe  
 ist der 8. Mai 2018.**

### GdP-Service GmbH NRW:

Gudastraße 9, 40625 Düsseldorf  
 Telefon: (02 11) 2 91 01 44/45  
 Telefax: (02 11) 2 91 01 15  
 Internet: [www.gdp-reiseservice.de](http://www.gdp-reiseservice.de)  
 E-Mail: [penguin@gdp-reiseservice.de](mailto:penguin@gdp-reiseservice.de)





# Restplätze frei!

## 18. Bundesseniorenreise nach Kreta

### 26. September bis 10. Oktober 2018

#### Eingeschlossene Leistungen:

- Flug ab/bis Deutschland nach Heraklion/Kreta
- Zug zum Flug Ticket in der 2. Klasse der DB
- Transfer Flughafen - Hotel - Flughafen
- 14 Übernachtungen im 4,5\* Hotel Apollonia Beach Resort & Spa
- Frühstück, Mittag- und Abendessen in Buffetform
- Früchte, Salatbuffet und Eis (10 - 18 Uhr)
- Kaffee, Kuchen und Gebäck (16 - 17 Uhr)
- Nationale und internationale alkoholfreie und alkoholische Getränke (10 - 24 Uhr)
- Deutschsprachige Reiseleitung
- Reisebegleitung durch den GdP-Reiseservice
- Reisepreissicherungsschein

**Reisepreis pro Person im Doppelzimmer  
ab € 1.269,-**

Bitte fordern Sie unsere ausführliche Ausschreibung an oder besuchen Sie uns im Internet unter [www.gdp-reiseservice.de](http://www.gdp-reiseservice.de).

**GdP-Service GmbH**  
Gudastraße 9 40625 Düsseldorf  
0211/29101 -44/-45/-63/-64  
[www.gdp-reiseservice.de](http://www.gdp-reiseservice.de)



## GdP aktiv

1. 5., 1.-Mai-Kundgebungen des DGB  
 3. 5., Mitgliederversammlung der Kreisgruppe Siegen-Wittgenstein, 17:00 Uhr, Tagungszentrum Eichener Hamer, Am Parkplatz, Kreuztal  
 14. 5., Mitgliederversammlung der Kreisgruppe Wasserschutzpolizei,

17:00 Uhr, Landhaus Wuttke, Crottorfer Str. 57, Reichshof-Wildbergerhütte  
 6. 6., Mitgliederversammlung der Kreisgruppe Bergisches Land, 14:00 Uhr, Kantine (Gebäude 16), Liegenschaft Müngstener Straße 35, Wuppertal

## Glücksnummern des Monats

45 11464  
 Dietrich Voß, Bochum  
 45 11330  
 Vera Traud, Soest  
 45 12835  
 Bettina Eichler, Siegburg  
 45 11593  
 Michael Kraus, LKA

**Die Gewinner im Mai erhalten ein GdP Multi Werkzeug "Duo Travel".**

## Senioren aktuell

**Kreisgruppe Aachen**  
 30. Mai, 11:00 Uhr, Senioren-Frühjahrswanderung, Sophienhöhe, Wanderparkplatz an der L 264, Nähe Historische Meilensteine, Jülich-Stetternich, für Rollstuhlfahrer nur bedingt geeignet, Mindestteilnehmerzahl 8, Anmeldung bis 25. Mai 2018  
 Telefon 02 41/95 77-2 30 02

**Kreisgruppe Coesfeld**  
 30. Mai, 14:30 Uhr, DRK-Heim, August-Schlüter-Str. 32 (neben der Feuerwehr), 48249 Dülmen, Carsten Tap-

pert, Bezirksregierung Münster, zum Katastrophenschutz

**Kreisgruppe Euskirchen**  
 21. Juni 2018, Seniorenfahrt, 7:45 Uhr Kreisverwaltung Euskirchen Jülicher Ring 32 A, 53879 Euskirchen, 8:15 Uhr, Schäfer-Reisen, Kiefernweg 44, 53894 Mechernich, Europa-Denkmal Schengen, Luxemburg, Villeroy & Boch, Mettlach, Stadtbesichtigung Saarburg. Anmeldung Heinz Dede-richs, Telefon 0 24 47/91 1140, Franz-Josef Birnbaum, Telefon 0 26 97/2 89

**Kreisgruppe Köln**  
 17. Mai, 14:00 Uhr, Pfarrsaal St. Georg, Georgstr. 2-4/Ecke Waidmarkt, 50676 Köln, Referentin Katharina Pucher gibt einen Ein-/Überblick der Seniorenarbeit des DRK

Nach dem Landesdelegiertentag bereitet die GdP bereits die nächsten Ereignisse für 2018 vor: Den Anfang macht am 4. Juli das Forum „Wach- und Wechseldienst“. Ebenfalls im Juli findet der GdP-Famillientag statt, am 15.7. im Phantasialand. Am 5. September folgt das Verkehrs- und am 15. November das Kriminalforum. Eindeutiger Höhepunkt der zweiten Jahreshälfte ist der GdP-Bundeskongress vom 26. - 29. November in Berlin. Hier werden die zentralen inhaltlichen Positionen, Leitlinien und Forderungen der GdP auf Bundesebene bestimmt.

## #wirmischenunsein



## NACHRUFE

Volker Darius	23.12.67	Aachen	Hans Otto Luhse	10.05.57	Kleve
Peter Lürken	22.01.36	Aachen	Wilhelm Knode	20.06.27	Köln
Joachim Vetten	09.02.48	Bielefeld	Berthold Parsch	27.11.26	Köln
Werner Liebold	28.01.34	Bochum	Artur Wolf	21.06.51	Köln
Uwe Bialluch	16.04.61	Bochum	Gerhard Padberg	09.08.42	Märkischer Kreis
Manfred Deifuß	02.06.33	Dortmund	Doris Schmidt	18.03.43	Mettmann
Helene Benczek	09.08.28	Duisburg	Horst Müller	07.09.36	Minden-Lübbecke
Reinhard Eickler	24.11.33	Düsseldorf	Friedrich Kinkelbur	18.02.31	Minden-Lübbecke
Norbert Schmitz	13.03.56	Düsseldorf	Wilma Weng	22.08.47	Neuss
Werner Tüllmann	19.11.23	Düsseldorf	Alfred Mertens	09.12.26	Oberbergischer Kreis
Anneliese Wiggers	10.01.21	Ennepe-Ruhr	Manfred Wessel	26.08.43	Oberhausen
Helge Müller	10.02.72	Essen/Mülheim	Heinrich Buchholz	22.12.20	Oberhausen
Alfred Thorand	14.02.36	Hamm	Theodor Schütte	20.02.33	Olpe
Ernst Heine	24.12.36	Hamm	Karl Ludwig Haas	03.03.61	Siegburg
Barbara Fläschel	23.10.21	Heinsberg	Edmund Bender	09.11.25	Unna
Michael Niemeier	07.07.63	Herford			

